

Pokédex-Einträge

Kurzgeschichten zu Pokédex-Einträgen

Von Xanokah

Kapitel 22: #197 Nachtara

NACHTARA

Ich sah die Nacht.

Als die dunklen Wolken sich verzogen und den hellen Mond freigaben, veränderte sich die Atmosphäre um uns herum. Der Schein des Vollmondes erleuchtete die gepflasterte Straße, die ich und mein Pokémon entlang gingen, doch die Umgebung um uns herum schien sich zu verfinstern, eine seltsame Aura stieg aus dem Boden auf. Ich nahm mein Evoli, das sichtlich verängstigt war, auf den Arm und schritt weiter die immer dunkler werdende Straße entlang.

Dort, wo kurz zuvor noch das leise Zirpen der Zirpuze zu hören war, herrschte nun völlige Stille. Sämtliche Nebengeräusche waren verschwunden, es fühlte sich so an, als ob mein Evoli und ich die einzigen Lebewesen wären, die sich noch unterhalb des Mondes befinden würden.

Doch da hörte ich hinter uns das Auftreten sanfter Pfoten auf dem kalten Pflasterstein. Ich fuhr herum und erblickte ein Wesen, welches doppelt so groß wie mein Evoli war und eine so bedrohliche Aura ausstieß, dass sämtliche Pokémon in der Umgebung augenblicklich flohen. Das pechschwarze Pokémon starrte mich aus seinen roten Augen an und ehe ich mich versah, fing sein Fell an zu leuchten, gar zu glühen. Gelbe Ringe zeichneten sich auf dem kleinen Körper des Wesens ab und kurz darauf wurde mir Schwarz vor Augen.

Das Sonnenlicht fiel auf mein Gesicht und ich wachte auf. Ich lag in einem fremden Bett in einem fremden Haus. Das letzte, an das ich mich erinnern konnte, war wie mich dieses Pokémon auf der Straße angriff. Jemand musste mich aufgelesen und in Sicherheit gebracht haben. Doch wo war mein Pokémon?

Panisch setzte ich mich auf und sah mich im Raum um. In einer Ecke des Raumes lag zusammengerollt auf einer flauschigen Decke mein Evoli, welches leise schlief.

"Dir geht es wieder besser?", fragte mich plötzlich ein älterer Herr, der an einem Holztisch in der Mitte des Raumes saß. "Glücklicherweise habe ich euch gleich

gefunden, sonst wärt ihr jetzt tot."

"Was ist passiert?" Ich ignorierte die Frage des alten Mannes, da ich noch immer sehr misstrauisch war. Der Mann stieß ein bitteres Lachen aus.

"Der Vollmond hat das Nachtara geweckt. Und jeder, der bei Mondschein nicht verschwindet, wird von diesem verfolgt und vergiftet", erklärte der Herr. "Ich bin wirklich froh, euch beide noch lebend gefunden zu haben."

"Danke... schätze ich", murmelte ich und war mir immer noch nicht sicher, was eigentlich genau passiert war. "Geht es meinem Evoli gut?"

"Ja, dein Pokémon ist putzmunter", lachte der alte Mann und lächelte mich an. "Vielleicht hat es die Attacke besser überstanden, weil es auch einmal zu einem Nachtara wird?"

"Mein Pokémon soll so eine gefährliche Kreatur werden?", rief ich verwundert und auch etwas verärgert. Der Mann lachte daraufhin wieder.

"Das Nachtara, dass hier sein Unwesen treibt, wurde einst von seinem Trainer verlassen. Wie du sicher weißt, muss ein ganz besonderes Band zwischen dem Trainer und seinem Evoli bestehen, damit es sich zu einem Nachtara entwickelt. Du kannst dir sicher vorstellen, was es in diesem Pokémon ausgelöst hat, von so einem Menschen verlassen zu werden", erzählte der Mann mit einem traurigen Unterton in der Stimme, dann sah er zu meinem Evoli herüber. "Normalerweise greift es keine Menschen an, aber es ist wohl ein wenig eifersüchtig geworden, als es das feste Band der Freundschaft zwischen dir und deinem Evoli gesehen hat."

Eine Weile sagte er nichts und wir schwiegen beide vor uns hin. Ich beobachtete die friedlichen Atembewegungen meines Evoli und ließ mich zurück ins Bett fallen.

"Ein Nachtara mit einem tollen Trainer würde alles tun, um seinen Trainer zu beschützen. Wer weiß, vielleicht ist es heute Nacht schon so weit?", sagte der alte Mann fröhlich und lachte laut.

Pokédes-Einträge von Nachtara:

Gold: "Fühlt es sich bedroht, sondert es tödlichen Giftschweiß aus seinen Poren ab, um sich zu schützen."

Kristall: "Bei Vollmond oder bei Aufregung leuchten die ringförmigen Muster auf seinem Körper gelb auf."